

Texte zur Kritik der Gruppe Arbeitermacht

Die Gruppe Arbeitermacht (GAM) entstand Anfang der 1980er Jahre aus Teilen¹ des zerfallenden [Spartacusbundes](#). Von diesem unterscheidet sie sich in zweifacher Weise: Während der Spartacusbund gerade mit der Tradition des Entrismus, die im Nachkriegs-Trotzkismus dominant geworden war, brach, greifen die GAM und ihre Schwesterorganisationen in der Liga für 5. Internationale wieder häufig zu entristischen Taktiken. So war die GAM Anfang der 1990er Jahre an der PDS beteiligt und in diesem Jahrtausend zunächst an der [WASG](#) und zuletzt an der [NAO](#)². Parallel dazu kam es zu einer Formalisierung und Dogmatisierung des Programms.

Gegen eine Formalisierung des Programms – i.S.d. der Zusammenfassung verstreuter programmatischer Positionen in einem einheitlichen Schriftstück – spricht nichts; es ist sogar im Sinne der Klarheit und Übersichtlichkeit sinnvoll. Absurd wird es freilich, wenn die GAM in ihrem *Aktionsprogramm* 2014 bspw. die Parole „[Zerschlagt Bundeswehr und Sonderkommandos!](#)“ ausgibt. Nichts gegen, sondern alles für die Zerschlagung der Bundeswehr – aber ein Aktionsprogramm müßte sich doch (im Unterschied zu einem Grundsatzzprogramm) dadurch auszeichnen, daß es Handlungen (*Aktionen*) vorschlägt bzw. benennt, die zum jeweiligen Zeitpunkt am jeweiligen Ort sinnvoll *und möglich* sind. Welche politische Kraft sollte, bitte sehr, heute oder in den nächsten Jahren³ in der Lage sein, die Bundeswehr zu zerschlagen?!

Ein anderes Beispiel dafür, daß die Programme der GAM *vermeintliche* Wahrheiten jenseits von Zeit und Raum verkünden, ist die exzessive „Arbeiter“-Rhetorik: „Schaffung einer Föderation von Arbeiterstaaten in Europa“, „Spaltung der Arbeiterklasse“, „Arbeiterbürokratie und Arbeiteraristokratie“, „Arbeiterbewegung“, „ihrem Wesen nach sozialdemokratische, bürgerliche Arbeiterpartei“, „revolutionären Arbeiterpolitik“, „Arbeiterrechte“, „Arbeiterkontrolle“, „Arbeitermassen“, „proletarischen AnwohnerInnen“ / „Arbeiterinspektionen in der chemischen und Atomindustrie“, „Arbeitermilizen“, „arbeiterdemokratische Organisationsformen“, „Arbeiterdemokratie in der Arbeiterbewegung“, „Arbeiterjugend“, „Arbeiter- und Auszubildenden-Komitees“, „Arbeiterereinheitsfront gegen Faschismus“, „politisch rückständigen Arbeiterschichten“, „Arbeitertribunale statt bürgerlichem Gerichtswesen“, „Arbeiterräte“, „Arbeiterregierung“, „Arbeiterschaft“, „Arbeitersolidarität“, „arbeiterfeindliche Maßnah-

1 „Ihre Ursprünge hat die Gruppe im *Spartacusbund* (SpB), der sich 1982 auflöste. Eine Fraktion die mit der britischen Organisation *Workers Power* in Kontakt stand, gründete die *Gruppe Arbeitermacht* (GAM).“ (https://de.wikipedia.org/wiki/Gruppe_Arbeitermacht)

2 Siehe dazu die **Veranstaltung am Dienstagabend (8.11.) um 19 h** in der **K 9** in Berlin: <https://linksunten.indymedia.org/de/node/195542>, <https://linksunten.indymedia.org/de/node/194889>, <http://www.trend.infopartisan.net/trd1016/t501016.html> und <http://naoprozessdoku.blogspot.eu/2016/10/19/vis-a-vis-bilanzieren-veranstaltung-von-trend-onlinezeitung-am-di-d-8-nov-zur-geschichte-des-nao-prozesses-und-der-nao/>.

3 Die GAM beschließt ihr Aktionsprogramm alle paar Jahre: 2014, 2012, 2011, 2010, 2009, 2007, 2004-2006, 2002-2004. Bei dieser ‚Programm-Inflation‘ dürfte doch wohl ein Minimum an Situations-Angemessenheit der Programminhalte erwartet werden können.

men“⁴ (wiederholt auftretende Ausdrücke – und das gilt für *viele* der genannten – sind nur einmal angeführt).

Diese Rhetorik mag im 19. und am Anfang des 20. Jahrhunderts noch vertretbar gewesen sein, als tatsächlich die meisten Lohnabhängigen „Arbeiter“ waren und die Erwerbsquote unter Frauen geringer war als heute. Aber schon Lenin beobachtete: „Der Kapitalismus erhöht auf allen Gebieten der Volksarbeit mit besonderer Schnelligkeit die Zahl der Angestellten, seine Nachfrage nach Angehörigen der Intelligenz wird immer größer. Diese letztere nimmt unter den anderen Klassen eine eigenartige Stellung ein, sie schließt sich teilweise – ihren Verbindungen, ihren Anschauungen usw. nach – der Bourgeoisie an und teilweise – in dem Maße, wie der Kapitalismus den Intellektuellen immer mehr und mehr seiner selbständigen Stellung beraubt, ihn in einen abhängigen besoldeten Angestellten verwandelt und sein Lebensniveau zu senken droht – den Lohnarbeitern.“ ([LW 4](#), 196) Für historische MaterialistInnen sollte sich von selbst verstehen, das Letztere (die soziale Stellung – und nicht eine arbeitertümelnde, kulturelle Identität) zu betonen. –

Im folgenden sind einige kritische Texte zur Gruppe Arbeitermacht zusammengestellt:

- *Kritische Anmerkungen von systemcrash zur Corbyn-Euphorie der GAM*

<https://systemcrash.wordpress.com/2015/08/15/gam-internationale-heran-an-die-sozialdemokratischen-massen/>

- *Kritische Anmerkungen von mir selbst zur – späten, den eigenen vorhergehenden Illusionen gegenüber unkritischen – SYRIZA-Kritik der GAM*

<http://www.trend.infopartisan.net/trd0715/t360716.html>

- *Die Texte der Gruppe Arbeitermacht zum Ende der NAO und meine Kritik daran*

siehe die Anhänge zum hiesigen Artikel

- *Zwei Texte zur Kritik der GAM, die systemcrash und ich bereits zur Zeit des NaO-Prozesses geschrieben hatten*

<http://naoprozessdoku.blogspot.eu/2013/09/23/eine-neue-tolle-nao-idee-den-kapitalismus-demokratisch-abschaffen/>

und

4 <http://www.arbeitermacht.de/programm/arbeitermacht08/arbeitermachtprogramm2014.htm>.

<http://naoprozessdoku.blogspot.eu/2012/10/20/panta-rhei-alles-fliesst-ueber-flussfischerei/>

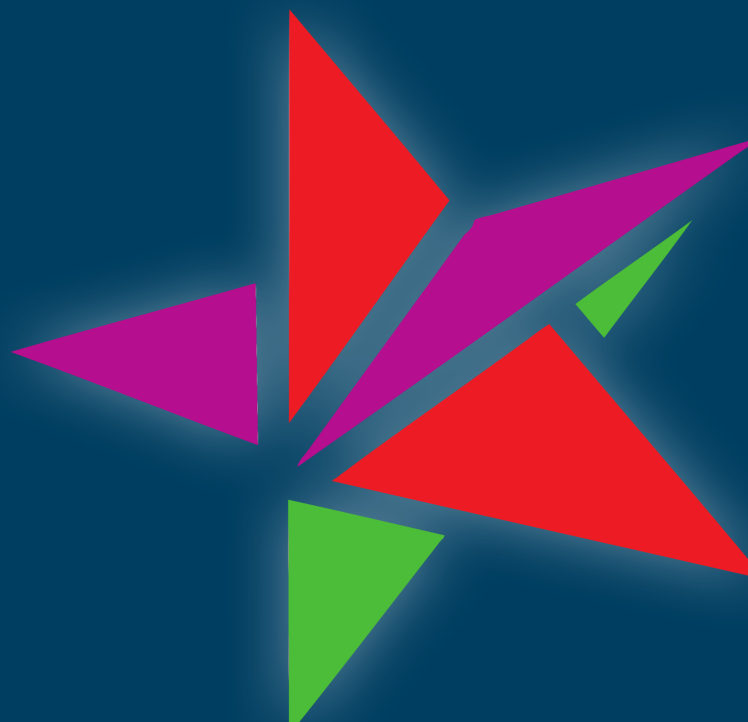
Neue antikapitalistische Organisation

Musste das wirklich sein?!

trend-Gespräch Nr. 10 zu Programm & Organisation

mit Michael Prütz, Detlef Georgia Schulze und
Karl-Heinz Schubert (Moderation)

Dienstag, den 08.11.2016, 19:00 Uhr
im Größenwahn, Kinzinger Str. 9 (U5, M13, S-Bahn-Ring)



Eine Veranstaltung der TREND Onlinezeitung

**Es diskutieren Michael Prütz und
Detlef Georgia Schulze
moderiert von Karl-Heinz Schubert**

Am 2.3.2016 gab die Neue antikapitalistische Organisation (NaO) auf ihrer Website die Auflösung ihres Projekts bekannt. Vom Frühjahr 2011 bis zur Veröffentlichung des NaO-Gründungsmanifests am 22.12.2013 hatten Gruppen aus dem trotzkistischen und postautonomen Spektrum, sowie etliche Einzelpersonen über die strategische Ausrichtung und die Organisationsstruktur kontrovers diskutiert. Zwei Fraktionen bestimmten diese Debatte: Auf der einen Seite diejenigen, die eine Art Mitgliederorganisation als „antikapitalistischen Anziehungs-Pol“ aufbauen wollten, um auch in der Partei DIE LINKE Mitglieder für die NaO zu gewinnen. Auf der anderen Seite Kräfte, die konzeptionell eine Avantgardeorganisation - gebildet aus „subjektiven Revolutionär*innen“ - favorisierten. Letztere konnten sich nicht durchsetzen und verließen das Projekt vor der formellen Gründung der NaO am 15.2.2014.

In den folgenden zwei Jahren trat die NaO als ein voluntaristisches Projekt in Erscheinung, das über Agitation und Propaganda im linksradikalen Spektrum nicht hinauskam und schließlich an inneren Meinungsverschiedenheiten zerbrach.

Mit Detlef Georgia Schulze und Michael Prütz sollen in dieser Veranstaltung zwei NaO-Protagonist*innen öffentlich miteinander ins Gespräch kommen, die repräsentativ für die beiden Flügel in der Gründungsdebatte waren. Karl-Heinz Schubert von der TREND-Redaktion wird dieses Gespräch moderieren, in dem es darum gehen soll, eine selbstkritische Bilanzierung des NaO-Projekt vorzunehmen. Warum?

Das Berliner Wahlergebnis zeigt, dass Rot-Rot-Grün als Regierungsprojekt nicht nur in Berlin, sondern auch im Hinblick auf die Bundestagswahlen 2017 realistisch erscheint. Angesichts dessen erhält die Frage, die mit dem NaO-Projekt aufgeworfen wurde, nämlich das Zirkelwesen jenseits der Linkspartei für eine autonome antikapitalistische Politik zu überwinden, wieder Gewicht und Brisanz.

Dafür lohnt es sich aus dem Scheitern des NaO-Projekts zu lernen.

**Dienstag, den 8. November 2016
um 19.00 Uhr**

**K9 - Veranstaltungsetage
Kinzigstr. 9, 10245 Berlin, (Quergebäude)
U-Bhf Samariter Str (U5)**

Weitere Informationen zur Veranstaltung ab 18.10.16 bei
www.trend.infopartisan.net